

## Die botanischen Pflanzennamen und ihre Bedeutung

(von Dipl. Biol. Peter Rüter, Biologische Station Senne)

Die Beschäftigung mit den wissenschaftlichen Pflanzennamen ist eine lohnende Sache, man erfährt dadurch Vieles über die Lebensweise, die Standortansprüche und über morphologische Besonderheiten der Arten. Vor allem Anfängern bei der Bestimmung von Pflanzen fällt es leichter, sich fremd klingende Pflanzennamen zu merken, wenn sie über den Namen einen Bezug zu bestimmten Eigenschaften herstellen können.

Der Ursprung der heutigen wissenschaftlichen Benennung der Pflanzen liegt in der Arbeit "Species Plantarum" von Carl von Linné aus dem Jahr 1753. Dieses Datum markiert einen deutlichen Schnitt in der Benennungsgeschichte der Pflanzen. Auch vor dieser bahnbrechenden Arbeit gab es schon eine wissenschaftliche Nomenklatur. Gängige Praxis vor Linné war es aber, mit der Benennung einer Pflanze oder eines Tieres eine Art Kurzsteckbrief zu geben mit stichwortartigen Angaben, z.B. zum Habitus und zur Lebensweise.

Linné führte sowohl das System der sog. binären Nomenklatur ein mit einem (großgeschriebenen) Gattungsnamen und einem (kleingeschriebenen) Artepitheton als auch die strenge Gliederung in Familien, Gattungen und Arten. Auch in der vorlinnäischen Zeit gab es schon binäre Kombinationen von Artnamen, sie waren aber nicht in eine nomenklatorische Systematik eingebunden, sondern eher zufällige Benennungen ohne systematischen Bezug zueinander.

Linné und auch spätere Autoren von Pflanzennamen griffen bei der Benennung entweder auf bekannte alte Pflanzenbezeichnungen zurück, die zum Teil noch aus der Antike stammten, oder sie gaben ihnen neue Namen. Bei der Namengebung spielten verschiedene Gesichtspunkte eine Rolle. In dem folgenden Text werden die Hinsichten für eine Namengebung anhand von Beispielen erläutert.

### 1. Personen

Man kann einer Person Anerkennung erweisen, indem man eine Pflanze nach dieser Person benennt. In vielen Fällen waren diese Personen selbst Botaniker oder Ärzte. Vielfach wurde aber auch mit der Namengebung an Könige und Fürsten oder an Sagengestalten erinnert, die der Überlieferung nach selbst auch heilkundig waren.

Hierzu einige Beispiele:



Abb.: *Lonicera periclymenum* (Wald-Geissblatt)  
Adam Lonitzer [1528-1586],  
deutscher Arzt und Botaniker

### **Könige**

*Gentiana* - Enzian                      Genthios, König der Illyrer (heutiges Nord-Albanien) [180-168 v.Chr.]

### **Botaniker**

*Gagea* - Gelbsterne                      Sir Thomas Gage [1781-1820], englischer Adliger, Förderer der Naturwissenschaften

*Hottonia* - Wasserfeder                      Peter Hotton [1648-1709], niederländischer Arzt und Botaniker

*Linnaea* - Moosglöckchen                      Carl von Linné [1707-1778], schwedischer Arzt und Naturforscher

*Listera* - Zweiblatt                      Martin Lister [1638-1712], englischer Arzt und Botaniker

*Lonicera* - Geißblatt                      Adam Lonitzer [1528-1586], deutscher Arzt und Botaniker, Verfasser eines Kräuterbuches

### **Sagengestalten**

*Achillea* - Schafgarbe                      Achilles, griechischer Held vor Troja, soll sich auf Wundbehandlung mit Heilkräutern verstanden haben

*Adonis* - Adonisröschen                      Adonis, Geliebter der Venus, nach seinem Tod entsprang aus seinem Blut eine granatrot gefärbte Blume (*Adonis flammea*)

*Centaurea* - Flockenblume                      Kentauren, heilkundige Bergbewohner mit Pferdegestalt

*Mercurialis* - Binglekraut                      Griechischer Gott Merkur

*Nymphaea* - Seerose                      Nymphe, weibliche Naturgottheit von Quellen, Höhlen, Wäldern der griech. und röm. Mythologie

## **2. Länder, Regionen, Orte**

Eine geografische Bezeichnung im Pflanzennamen weist auf das Verbreitungsgebiet der Art hin. Viele Alpenpflanzen tragen diese Gebirgsgruppe im Namen. Bei endemischen Pflanzen, z.B. bei vielen Kanarenpflanzen, kann man das Verbreitungsgebiet aus dem Artnamen ablesen. Bei Neophyten findet man gelegentlich Hinweise auf das Ursprungsgebiet im Namen.

*Linaria alpina* - Alpen-Leinkraut                      *alpinus* bzw. *alpestris* = in den Alpen verbreitet  
*Ranunculus alpestris* - Alpen-Hahnenfuß

*Solidago canadensis* - Kanadische Goldrute                      *canadensis* = in Kanada verbreitet  
[Neophyt in Mitteleuropa]

*Euphorbia canariensis* - Kanaren-Wolfsmilch                      *canariensis* = auf den Kanaren verbreitet  
*Canarina canariensis* - Kanaren-Glockenblume

*Eschholzia californica* - Goldmohn                      J.F.G. Eschholtz [1793-1831], deutscher Arzt und Botaniker; *californica* = in Kalifornien verbreitet  
[Neophyt auf den Kanarischen Inseln]

### 3. Zeitangaben (Blütezeit, Lebensdauer)

Zeitangaben können auf zweierlei Weise in Pflanzennamen enthalten sein: Der Name kann auf die Blütezeit hinweisen (z.B. durch die Angabe einer Jahreszeit) oder auf die Lebensdauer bzw. die Lebensform. (lat. = lateinisch; gr. = griechisch)



Abb.: *Bellis perennis*  
(Gänseblümchen)

<i>Primula veris</i> - Frühlings-Schlüsselblume	lat. <i>primus</i> = der erste, lat. <i>ver</i> , <i>veris</i> = Frühling
<i>Eranthis hyemalis</i> - Winterling	gr. <i>er</i> = Frühling, gr. <i>anthos</i> = Blume lat. <i>hiemalis</i> = winterlich
<i>Galanthus nivalis</i> - Schneeglöckchen	lat. <i>nivalis</i> = Schnee
<i>Adonis vernalis</i> - Frühlings-Adonisröschen	lat. <i>ver</i> , <i>veris</i> = Frühling
<i>Adonis aestivalis</i> - Sommer-Adonisröschen	lat. <i>aestivus</i> = sommerlich
<i>Colchicum autumnale</i> - Herbstzeitlose	lat. <i>autumnus</i> = Herbst
<i>Equisetum hyemale</i> - Winter-Schachtelhalm	lat. <i>hiemalis</i> = winterlich
<i>Bellis perennis</i> - Gänseblümchen	lat. <i>per</i> = durch, lat. <i>annuus</i> = Jahr
<i>Poa annua</i> - Einjähriges Rispengras	lat. <i>annuus</i> = Jahr [Hinweis auf die einjährige Lebensform]
<i>Oenothera biennis</i> - Gewöhnliche Nachtkerze	lat. <i>bi</i> = zwei, lat. <i>annuus</i> = Jahr [Hinweis auf die zweijährige Lebensform]
<i>Sempervivum</i> - Hauswurz	lat. <i>semper</i> = immer, lat. <i>vivus</i> = lebend [fleischige Blätter sind auch im Winter grün, Bildung von Tochterrosetten, Mutterrosetten sterben nach der Blüte ab]

### 4. Heilwirkung und andere Verwendungen / Signaturenlehre

Das schon aus der Antike stammende Wissen um die Heilwirkung bestimmter Pflanzen findet sich in vielen Pflanzennamen. Vielfach wurde bei der Namengebung auf die mittelalterliche Signaturenlehre Bezug genommen, d.h. auf die damals verbreitete Auffassung, dass Pflanzen ihre Heilwirkung durch ihre Gestalt anzeigen (z.B. glaubte man, dass Pflanzen mit leberähnlichen Blättern gegen Leberleiden helfen müssen). Auch andere Verwendungen (z.B. als Färber-, Öl- oder Faserpflanze) tauchen in Pflanzennamen auf.



Abb.: *Ranunculus ficaria*  
(Scharbockskraut)

<i>Hepatica</i> - Leberblümchen	lat. <i>hepaticus</i> , gr. <i>hepatikos</i> = Leber [Blattform]
<i>Ranunculus ficaria</i> - Scharbockskraut	lat. <i>ficus</i> = Feige [fleischige Wurzelknöllchen erinnern an Feigwarzen]

<i>Chrysosplenium</i> - Milzkraut	gr. <i>splen</i> = Milz [Blattform] gr. <i>chrysos</i> = Gold [wg. der gelben Hochblätter]
<i>Pulmonaria</i> - Lungenkraut	lat. <i>pulmo</i> = Lunge [weiße Fleckung auf Laubblättern]
<i>Anthyllis vulneraria</i> - Wundklee	lat. <i>vulnerarius</i> = wund-, Ableitung von lat. <i>volnus</i> , <i>volnus</i> = Wunde [alte Volksarzneipflanze zur Wund- behandlung]
<i>Salvia officinalis</i> - Echter Salbei	lat. <i>salvus</i> = gesund, <i>officinalis</i> = als Arznei ver- wendet
<i>Anthemis tinctoria</i> - Färber-Hundskamille	lat. <i>tinctor</i> = Färber
<i>Linum usitatissimum</i> - Lein, Flachs	Steigerungsform von lat. <i>usitatus</i> = gewöhnlich, gebräuchlich [wg. der vielfältigen Verwendung als Öl- und Faserpflanze]

## 5. Ähnlichkeit mit Pflanzen und Tieren

Bei der Beschreibung und Benennung neuer Arten ist es nahe-  
liegend, diese neue Art mit bereits bekannten Pflanzen oder  
Tieren zu vergleichen. So gibt es zahlreiche Pflanzen, die in  
ihrem Namen Hinweise enthalten auf Ähnlichkeiten mit ande-  
ren Pflanzen (oft deren Blattform) und mit Tieren.



Abb.: *Linaria vulgaris*  
(Gemeines Leinkraut)

<i>Linaria</i> - Leinkraut	Ähnlichkeit der lineal-lanzettlichen Laubblätter mit denen von <i>Linum</i> (Lein)
<i>Glechoma hederacea</i> - Gundermann	Ähnlichkeit der ebenfalls wintergrünen Blätter mit denen von <i>Hedera</i> (Efeu)
<i>Anemone ranunculoides</i> - Gelbes Windröschen	Ähnlichkeit mit Hahnenfuß-Arten ( <i>Ranunculus</i> )
<i>Eupatorium cannabinum</i> - Wasserdost	Ähnlichkeit der Blätter mit denen von Hanf (lat. <i>cannabis</i> = Hanf)
<i>Ophrys insectifera</i> - Fliegen-Ragwurz	Ähnlichkeit der Blüte mit einem Insekt (lat. <i>insectum</i> = Insekt)
<i>Echium</i> - Natternkopf	Ähnlichkeit der Blüte mit einem geöffneten Schlangenmaul (gr. <i>echis</i> = Otter)
<i>Myosurus</i> - Mäuseschwänzchen	Ähnlichkeit der durchgewachsenen Blüten- achse mit einem Mäuseschwanz (gr. <i>mys</i> = Maus)
<i>Carex leporina</i> - Hasenpfoten-Segge	Ähnlichkeit der Blütenstände mit Hasenpfoten (lat. <i>lepor</i> = Hase)

<i>Geranium</i> - Storchschnabel	Ähnlichkeit der Früchte mit langen Vogelschnäbeln (gr. <i>geranos</i> = Kranich)
<i>Erodium cicutarium</i> - Reiherschnabel	Ähnlichkeit der Früchte mit langen Vogelschnäbeln (gr. <i>erodios</i> = Reiher) Ähnlichkeit der Blätter mit denen von Schierling <i>Cicuta</i> = Schierling)
<i>Leontopodium</i> - Edelweiss	gr. <i>leon</i> = Löwe, gr. <i>podion</i> = Füßchen [Umriß und Behaarung der Hochblätter]
<i>Ornithopus</i> - Vogelfuß	gr. <i>ornis</i> = Vogel, gr. <i>pous</i> = Fuß [Form der Früchte]
<i>Sempervivum arachnoideum</i> - Spinnweb-Steinbrech	gr. <i>arachnion</i> = Spinngewebe, <i>arachnioeides</i> = spinnwebenartig [Haargebilde auf den Rosetten ähneln Spinnweben]
<i>Equisetum</i> - Schachtelhalm	Ähnlichkeit der Seitenzweige ohne Laubblätter mit Pferdeborsten (lat. <i>equus</i> = Pferd, lat. <i>seta</i> = Tier- haar, Borste)

## 6. Lebensräume


Angaben zu den bevorzugten Lebensräumen finden sich sehr häufig in Pflanzennamen. Bei manchen Gattungen wird die Unterscheidung mehrerer Arten innerhalb dieser Gattung durch ihre unterschiedlichen Standortansprüche vorgenommen, z.B. bei Schachtelhalm- oder bei Storchschnabel-Arten.

<i>Equisetum arvense</i> , <i>E. palustre</i> , <i>E. sylvaticum</i> , <i>E. pratense</i> , <i>E. fluviatile</i> - Acker-, Sumpf-, Wald-, Wiesen- und Teich-Schachtelhalm	lat. <i>arva</i> = Acker, lat. <i>palus</i> = Sumpf lat. <i>silva</i> = Wald, lat. <i>pratium</i> = Wiese lat. <i>fluvius</i> = Fluss
<i>Geranium pratense</i> , <i>G. sylvaticum</i> , <i>G. palustre</i> - Wiesen-, Wald- und Sumpf-Storchschnabel	lat.: siehe oben
<i>Geum rivale</i> - Bach-Nelkenwurz	lat. <i>rivus</i> = Bach
<i>Calystegia sepium</i> - Zaun-Winde	lat. <i>saepes</i> = Zaun


## 7. Wuchsform

<i>Convolvulus</i> - Winde	lat. <i>convolvere</i> = herumrollen, winden
<i>Hedera helix</i> - Efeu	gr. <i>helix</i> = Windung, gewunden
<i>Carlina acaulis</i> - Silberdistel <i>Cirsium acaule</i> - Stängellose Kratzdistel	gr. <i>akaulos</i> = stängellos, gr. <i>kaulos</i> = Stängel
<i>Trifolium repens</i> - Weissklee <i>Ranunculus repens</i> - Kriechender Hahnenfuß	lat. <i>repens</i> = kriechend

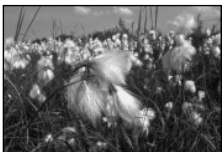
## 8. Blütenbau und Blütenfarbe

<i>Cypripedium</i> - Frauenschuh	lat. <i>cypris</i> = Venus, lat. <i>pes</i> = Fuß [wg. der Blütenform]	
<i>Lamium</i> - Taubnessel	gr. <i>lamos</i> = Schlund, Rachen [wg. der Blütenform]	
<i>Stellaria</i> - Sternmiere	lat. <i>stella</i> = Stern, <i>stellaris</i> = sternförmig [wg. der sternförmigen Krone]	
<i>Aster</i> - Aster	gr. <i>aster</i> = Stern [s.o.]	
<i>Chrysanthemum leucanthemum</i> - Margerite	gr. <i>chrysos</i> = Gold gr. <i>anthos</i> = Blume gr. <i>leukos</i> = weiß, glänzend gr. <i>antheon</i> = Pflanze, Blume	

## 9. Duft und Geschmack

<i>Oxalis acetosella</i> - Wald-Sauerklee	gr. <i>oxys</i> = scharf, stechend; lat. <i>acetum</i> = Essig [scharf schmeckende Laubblätter]	
<i>Astragalus glycyphyllos</i> - Süßer Tragant	gr. <i>glykos</i> = süß; <i>phylon</i> = Blatt [süß schmeckende Laubblätter]	
<i>Viola odorata</i> - Wohlriechendes Veilchen	lat. <i>odoratus</i> = wohlriechend [angenehmer Duft der Blüten]	
<i>Gymnadenia odoratissima</i> - Wohlriechende Händelwurz	lat. <i>odoratissimus</i> = Steigerungsform von <i>odoratus</i> [nach Vanille duftende Blüten]	
<i>Sedum acre</i> - Scharfer Mauerpfeffer	lat. <i>acer</i> = scharf [scharf schmeckende Laubblätter]	

## 10. Tastsinn

<i>Eriophorum</i> - Wollgras	gr. <i>erion</i> = Wolle; <i>-phoros</i> = tragend [wolliger Fruchtstand]	
<i>Ononis spinosa</i> - Dornige Hauhechel	lat. <i>spinusus</i> = dornig	
<i>Cirsium spinosissimum</i> - Stachelige Kratzdistel	lat. <i>spinosissimus</i> = Steigerungsform von <i>spinusus</i>	
<i>Arctium tomentosum</i> - Filz-Klette	lat. <i>tomentum</i> = filzig	
<i>Holcus lanatus</i> - Wolliges Honiggras	lat. <i>lana</i> = Wolle [wg. der wolligen Behaarung der gesamten Pflanze]	

### Einführende Literatur:

Groß, Elvira (2001): Pflanzennamen und ihre Bedeutung. - Köln (DuMont), 240 S.